

PRESSEINFORMATION

25/2014

Aufruf zur Mitarbeit

Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern

1. Juli 2014. Um ein besseres Verständnis über die ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern zu vermitteln und entsprechende Handreichungen zu erarbeiten, richtet die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) einen neuen Fachausschuss (FA) „Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern“ ein. Er wird dem Hauptausschuss „Wasserbau und Wasserkraft“ (HA WW) angehören. Überdies wird die DWA eine neue Arbeitsgruppe (AG) „Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke“ bilden. Dem FA werden die bestehenden AGs „Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen“ (AG WW-8.1) und „Funktionskontrolle von Fischaufstiegs- und Fischabstiegsanlagen“ (AG WW-8.2) zugeordnet. Die Aufgaben von Fachausschuss und Arbeitsgruppen umfassen im Einzelnen:

- **FA Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern:**
Der FA hat koordinierende Aufgaben und dient als Forum für den breiteren fachlichen Austausch. Ferner kommt ihm eine Querschnittsfunktion zu.
- **AG Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen:**
Die AG soll den Themenband „Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen - Bemessung, Gestaltung und Funktionskontrolle“ aus dem Jahr 2005 überarbeiten und Lösungen für gesetzliche Vorgaben entwickeln (§§ 34 und 35 WHG). Die Ergebnisse des Forums Fischschutz und Fischabstieg (F+E-Vorhaben des Umweltbundesamtes) werden einbezogen.
- **AG Funktionskontrolle von Fischaufstiegs- und Fischabstiegsanlagen:**
Die Zusammenstellung und Beschreibung geeigneter Methoden zur

1/3

Funktionskontrolle von Fischaufstiegs- und Fischabstiegsanlagen ist Gegenstand dieser AG. Die Funktionskontrolle ist für die Beurteilung und Verbesserung von neuen und bestehenden Anlagen sowie zur Weiterentwicklung der fachlichen Grundlagen von zunehmender Bedeutung. Bisher konnte in Deutschland keine eindeutige Bewertungsphilosophie für die Funktionsfähigkeit entwickelt werden.

- **AG Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke:**

Wesentlicher Inhalt dieser AG wird die Weiterentwicklung des Merkblattes DWA-M 509 „Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke – Gestaltung, Bemessung, Qualitätssicherung“ vom Mai 2014 sein. Aktuell ist die Übersetzung der Publikation in andere Sprachen zu betreiben. Außerdem sind Fortbildungsveranstaltungen zum Thema zu entwickeln.

Vertreter wissenschaftlicher Einrichtungen und von Planungsbüros, Betreiber wasserwirtschaftlicher Anlagen, Mitarbeiter von Gewässerunterhaltungspflichtigen und Behörden oder sonstige Interessierte sind zur Mitarbeit eingeladen. Sie sollen jedoch praxiserfahren sein und ökohydraulische, biologische und/oder wasserbauliche Expertise aufweisen.

Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs und unter Angabe von gewünschtem Fachausschuss oder Arbeitsgruppe bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Georg Schrenk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-210, Fax 02242/872-184
E-Mail: schrenk@dwa.de
Internet: www.dwa.de

Redaktion: Alexandra Bartschat

Falls Sie von der DWA künftig keine Presseinformationen mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Keine DWA-Presseinformationen" zurück an fachpresse@dwa.de. Damit wir Sie zuordnen können, benötigen wir die E-Mail-Adresse, mit der wir Sie angeschrieben haben. Bitte vergessen Sie nicht, uns diese mitzuteilen. Vielen Dank.

Diese Presseinformation finden Sie auch im Internet unter www.dwa.de.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.

In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.